

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Betriebsausschuss des EB "Stadthof" führte seine 13. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 26.01.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Vereinszimmer, von 18:00 Uhr bis 19:40 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Rolf Hülßner

i. V. für Frau Wust

Mitglied

Dr. Wolfgang Baronius
Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Wolfgang Paul
Prof. Dr. Hans Poerschke
Dieter Riedel
Wolfgang Wießner

i. V. für Herrn Müller

Beschäftigtenvertreter

Bernd Weiss

Mitarbeiter der Verwaltung

Kornelia Götze
Andreas Patzak
Frank Vorwald

abwesend:

Vorsitz

Petra Wust

Mitglied

Mike Müller

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 26.01.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.12.2009	
4	Berichterstattung der Betriebsleitung zur aktuellen Betriebssituation	
5	Prüfungsbericht über den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2008	Beschlussantrag 003-2010
6	Haushaltsplan des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" für das Haushaltsjahr 2010	Beschlussantrag 002-2010
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	Herr Hülßner eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern fest.	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	Die Tagesordnung wird wie vorliegend bestätigt. <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.12.2009	
	Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt. <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1
zu 4	Berichterstattung der Betriebsleitung zur aktuellen Betriebssituation	
	<p>Herr Patzak berichtet, dass die Hauptaufgabe des Eigenbetriebes im Dezember in der Vorbereitung der Weihnachtsmärkte in den Ortsteilen Wolfen und Bitterfeld lag. Hinzu kam bis derzeit in den Januar hinein die Wahrnehmung des Winterdienstes. Weiterhin erhielt der Eigenbetrieb in den letzten zwei Wochen besonders aus dem Ortsteil Bitterfeld Einzelaufträge vom Sachbereich Tiefbau bezüglich des Winterdienstes. Grund hierfür war die teilweise nicht zufrieden stellende Räumung der Straßen.</p> <p>Weiter wurde im Grünflächenbereich mit der Baumpflege begonnen. Auch ist man derzeit dabei, die Winterschäden zu beseitigen und dabei auch Versicherungsschäden zu verhindern.</p> <p>Die Bauarbeiten am neuen Gebäude des Stadthofes wurden aufgrund der Wetterverhältnisse unterbrochen; derzeit ist man 21 Tage im Verzug. Daraus resultierend wurde der Einzugsstermin nach momentanem Stand vom 01.08. auf Anfang September verlegt.</p> <p>Ausschussmitglied Wießner nimmt ab 18:03 Uhr an der Sitzung teil. Somit sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Kosmehl sagt der Eigenbetriebsleiter, dass die zwei neuen Salzsilos bereits zweimal gefüllt und geleert wurden.</p> <p>Ausschussmitglied Krillwitz lobt die Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsmärkte im OT Wolfen. Er fügt hinzu, wenn die Vereine hierbei noch mehr mit einbezogen werden, würden Kosteneinsparungen möglich sein. Er geht nun auf den Winterdienst in der Stadt ein. Hierbei benennt er den Leserbrief aus dem Bitterfelder Spatzen vom 24.01.2010. In diesem heißt es, dass auf der Halbinsel Pouch seit dem Januar 1€Jobber eingesetzt sind, um den Schnee per Hand mit der Schneeschaufel zu beseitigen. Dem entgegen waren</p>	

	<p>die Parkplätze, Parkbuchten und Nebenstraßen in der Stadt nicht geräumt. Er drückt sein Unverständnis hierüber aus; vor allem auch weil die Fuhne geräumt war. Die diesbezügliche Planung und Koordinierung sollte zukünftig besser gestaltet werden.</p> <p>Der Eigenbetriebsleiter erklärt, dass die BQP Arbeitskräfte zur Hilfe beim Winterdienst eingesetzt hat. Dieses Personal darf jedoch im öffentlichen Bereich nicht tätig werden. D. h. anstatt die glatten Straßen im Bereich “Stadt Wien” (öffentlicher Bereich) zu streuen, wollten diese Streumittel zur Verfügung gestellt haben, damit die Wege in der “Grünen Lunge” abgestumpft werden können.</p> <p>Herr Kosmehl bittet darum, dass die Oberbürgermeisterin, als Vertreterin in der BQP, diesen Arbeitskräfteeinsatz anspricht und eine bessere Koordinierung erfolgt. Er fragt nach der Möglichkeit, den am Straßenrand liegenden Schnee abzutransportieren.</p> <p>Herr Patzak sagt, dass der Schnee an den Hauptampelkreuzungen in Wolfen-Nord abtransportiert und auf dem Festplatz in Wolfen-Nord abgeladen wurde. Er weist jedoch darauf hin, dass Voraussetzung hierfür die Beauftragung durch den Sachbereich Tiefbau der Stadt ist. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch die schlechte Haushaltslage. Von der Kapazität des Eigenbetriebes stellt dies aber kein Problem dar. Die Regenwassereinflüsse wurden nun frei gemacht, damit das Wasser auch ablaufen kann. Die Papierkörbe hingegen sind eingefroren, sodass eine Leerung derzeit nicht erfolgen konnte.</p> <p>Ausschussmitglied Krillwitz hinterfragt, ob die Kosten für den Winterdienst unterschätzt wurden. Er ist der Meinung, dass es nicht aufgrund der Kosten scheitern kann.</p> <p>Dies verneint Herr Hülßner. Der Haushaltsansatz wurde durch den einmaligen Winter überschritten. Nun wird vor dem Handeln geprüft, ob die Ausgabe zur Gefahrenabwehr unbedingt notwendig ist.</p> <p>Auf Anfrage von Ausschussmitglied Prof. Dr. Poerschke erläutert Herr Hülßner, dass die jetzigen Winterdienstleistungen in dem jeweiligen Ortschaftsrat festgelegt wurden und diese einen höheren Kostenaufwand verursacht haben. Der Winterdienst wurde teilweise an andere Firmen als den Stadthof vergeben, was nunmehr aufgrund des erhöhten Leistungsumfanges auch zu Kostenerhöhungen führen wird.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Prüfungsbericht über den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2008</p>	<p>Beschlussantrag 003-2010</p>
	<p>Herr Hülßner trägt Änderungen zum Beschlussantrag vor. Im Beschlussgegenstand sollen die Worte “Prüfungsbericht über den” gestrichen werden, da hier der Jahresabschluss festgestellt werden soll. Im Punkt 1 des Antragsinhaltes sollen die Worte “Bericht über die Prüfung des” gestrichen werden, sodass es im Punkt 1 wie folgt lautet: “Der Stadtrat stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2008 fest.”</p>	<p>Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0</p>

Die **Ausschussmitglieder** sind mit den genannten Änderungen einverstanden.

Herr Nitschke (Wirtschaftsprüfer der Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH) gibt hierfür eine zusammenfassende Unterlage aus und erläutert diese näher.

Dabei erwähnt er, dass aus Sicht des Instituts für Wirtschaftsprüfer die Eigenkapitalquote bei kommunalen Unternehmen mindestens zwischen 20 und 30 % liegen soll.

Zur Ertragslage äußert Herr Nitschke, dass ein Vergleich zum Vorjahr nicht möglich war, da es sich um einen neu gegründeten Betrieb handelt.

Ausschussmitglied Dr. Baronius hinterfragt, wozu der Gewinnvortrag verwendet wird und worum es sich bei den Wertberichtigungen handelt.

Herr Nitschke antwortet, dass der Stadtrat entscheidet, wie das Jahresergebnis verwendet wird, d. h. ob der Gewinn bspw. zum Aufgabenträger zurückgeführt und von ihm dann für Investitionen verwendet wird.

Frau Götze benennt, woraus sich die Wertberichtigungen zusammensetzen:

- Verlust aus der Rechnung zum Hafenfest i. H. v. 25.400 € da von 45.400 € nur 20.000 € beglichen wurden
- Forderungsverluste aus den Weihnachtsmärkten 2008 i. H. v. 14.264 € da nur 16.500 € von 30.764 € beglichen wurden
- kleinere Beträge aus Entgeltrechnungen von Grabpflegeverträgen aus 2005 und 2007, welche lt. Aussage der Vollstreckung nicht mehr beigebracht werden

Auf Anregung von **Herrn Dr. Baronius** teilt **Herr Hülßner** mit, dass der Jahresabschluss bisher durch ungeklärte Probleme bezüglich des ehemaligen Eigenbetriebsleiters zurückgestellt wurde. Da die Klärung bisher nicht abschließend erfolgt ist und man auf diesen Jahresabschluss aufgrund der zu erfolgenden Erstellung des Jahresabschlusses 2009 nicht länger warten kann, wurde er nun vorgelegt. Der Jahresabschluss selbst war ja bereits im Mai 2009 fertig.

Nach kurzer Diskussion über die Auswirkungen und rechtlichen Folgen bei einer Entlastung des ehemaligen Eigenbetriebsleiters schlägt **Herr Hülßner** vor, den Punkt 2 im Antragsinhalt des Beschlussantrages wie folgt zu ändern: "Der Stadtrat stellt den Beschluss über die Entlastung der Betriebsleitung für das Jahr 2008 bis zum Abschluss des derzeit laufenden Ermittlungsverfahrens zurück."

Er bittet nun, über die eben genannte Änderung im Antragsinhalt abzustimmen.

Ja: 9

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Beschluss: Der Punkt 2 im Antragsinhalt lautet nun "Der Stadtrat stellt den Beschluss über die Entlastung der Betriebsleitung für das Jahr 2008 bis zum Abschluss des derzeit laufenden Ermittlungsverfahrens zurück."

Der **Ausschussvorsitzende** trägt den geänderten Antragsinhalt vor und lässt über diesen abstimmen.

	<p>Es wird noch eine Unterlage "Information zur Finanzierung der Baumaßnahme ,Umbau Sozial- und Verwaltungsgebäude'" ausgereicht, welche als Anlage zum Jahresabschluss 2008 und als Anlage zum Plan 2010 verwendet werden kann, sagt Herr Hülßner.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Haushaltsplan des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" für das Haushaltsjahr 2010</p>	<p>Beschlussantrag 002-2010</p>
	<p>Frau Götze teilt mit, dass die Kommunalaufsicht den Haushaltsplan 2010 im Vorfeld erhalten hat und bisher keine Bedenken geäußert wurden. Sie geht nun auf den Beschlussantrag ein und erläutert diesen.</p> <p>Die aufgeführten Umsatzerlöse sind mit den Fachbereichen abgestimmt und wurden dabei am Umfang der dem Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben bemessen. In der mittelfristigen Planung 2011 bis 2013 wurden diese so fortgeführt, obwohl bis 2013 die Beschäftigungszahlen stetig zurückgehen. Man kann davon ausgehen, dass mit der Planung 2011 die Erlöse an die Personalkosten und die betrieblichen Aufwendungen angepasst werden. Dies bedeutet auch eine jährliche Überarbeitung des aktuellen Stundenverrechnungssatzes.</p> <p>Der Planansatz der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt in der Summe 656.500 € im Jahr 2009 lag dieser hingegen bei 799.000 € Die Verringerung des Ansatzes ist auf den Abgang der Mitarbeiter, welche in die Freizeitphase gegangen sind, zurückzuführen.</p> <p>Aufgrund der Übernahme von 3 Beschäftigten aus der ehemaligen Gemeinde Bobbau in den Eigenbetrieb sind die geplanten Personalkosten höher als im Vorjahr. Außerdem beinhaltet diese Planung auch die Änderung der Arbeitsverhältnisse zweier Beschäftigter, welche nicht mehr nur in Teilzeit, sondern Vollzeit beschäftigt werden sollen. Hierfür ist jedoch noch die Zustimmung des Betriebsausschusses und des Stadtrates erforderlich. In den Jahren 2011 bis 2016 werden sich die Lohnkosten aufgrund der Altersteilzeitverträge, welche allmählich ab 2011 auslaufen, vermindern. Der Ausgleich des Finanzplanes für 2010 soll mit den Mitteln aus den Vorjahren erfolgen.</p> <p>Auf Anfrage von Herrn Dr. Baronius teilt Frau Götze mit, dass in der Unterlage keine Kredittilgungen erfasst sind.</p> <p>Herr Hülßner fügt hinzu, dass die Belastungen des Haushaltes erst in den Jahren 2011, 2012 und 2013 eintreten und für diese somit eingestellt werden müssten. Hierfür wird ein Änderungsblatt erstellt und den Stadträten ausgereicht.</p> <p>Herr Krillwitz hinterfragt, warum nur 1 % an Lohnsteigerung geplant wurde, obwohl bei den derzeitigen Tarifverhandlungen 5 % gefordert werden.</p> <p>Herr Jäkel erklärt, dass ein neuer Tarifvertrag abzusehen ist, welcher üblicherweise über zwei Jahre läuft. Zudem wird man sich bei einer Forderung von insgesamt 5 % eher auf 2 bis 2,5 % einigen wobei auch eine Einmalzahlung erfolgen kann, sodass sich der ursprüngliche Ansatz im Haushalt auch nur um ca. 1 % erhöhen wird.</p>	<p>empfohlen</p> <p>Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0</p>

Ausschussmitglied Krillwitz weist darauf hin, dass im Vorbericht auf die Darstellung der geplanten Investitionen auf der Seite 15 verwiesen wird. Auf dieser Seite sind jedoch keine diesbezüglichen Angaben.

Frau Götze korrigiert, dass die Investitionen auf der Seite 13 dargestellt sind.

Auf Anfrage von **Herrn Prof. Dr. Poerschke** teilt **Herr Hülßner** mit, dass der Teil der Anlage "Teilergebnisplan 2010 – Produkt: 55.30.10/Finanzplan 2010" ausgetauscht werden sollte, da im Finanzplan die Zwischensummen gefehlt haben.

Herr Prof. Dr. Poerschke bittet hier zukünftig um Hervorhebung der Änderungen.

Er hinterfragt weiter, wie die Aussage im Vorbericht zu verstehen ist, dass sich die Liquiditätsreserven im Vorjahr im Vergleich zum Jahr 2008 nicht wesentlich verschlechtert haben. Dies ist nicht nachvollziehbar, da keine Unterlagen zum Jahr 2008 beiliegen.

Der **Ausschussvorsitzende** antwortet, dass der Ausschuss eben erst die Jahresrechnung für das Jahr 2008 festgestellt hat und die Jahresrechnung 2009 noch erfolgen wird. Nach jetzigem Stand ist hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung des Eigenbetriebes keine Verschlechterung anzunehmen; ein negatives Ergebnis ist hier nicht zu erwarten.

Der **Eigenbetriebsleiter** geht auf die Ansätze für die investiven Maßnahmen ein. Hier führt er aus, dass es dringend erforderlich ist, den Kleintransporter (Baujahr 1991) zu ersetzen. Die geplanten Kleininvestitionen im SB I umfassen u. a. Bohrmaschinen und Winkelschleifer. Zur Anschaffung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erklärt er, dass die bisherige Ausstattung des Eigenbetriebes daraus bestand, was die Verwaltung vorher schon genutzt und nun abgegeben hat. Die Errichtung einer Zaunanlage auf dem Betriebsgelände ist zwingend erforderlich, da das Betreten des Geländes sonst für jeden (im Bereich der ehemaligen Fahrschulstrecke der Armee) möglich wäre.

Der vorhandene Aufsitzmäher ist verschlissen und muss zwingend ersetzt werden. Herr Patzak erwähnt weiter die zwei geleaste Transporter, bei denen die Leasingrate in diesem Jahr kostengünstig ist. Hier besteht die Möglichkeit, sich ein neues Angebot machen zu lassen, d. h. den Leasingvertrag um ein Jahr zu verlängern, damit die Transporter nicht ausgelöst werden müssen. Die vorhandene Anhängerhebebühne für die Beschäftigten im Baumschnitt und Baumschutz, welche aus dem Jahr 1993 ist, muss zwingend ersetzt werden. Aus Sicht der Firma, die die Hebebühne bisher technisch betreut hat, stellt die Hebebühne einen wirtschaftlichen Totalschaden dar. Es wurden schon mehrere Geräte vorgeführt; eine Ausschreibung hierfür ist in Arbeit.

Auf Anfrage von **Herrn Krillwitz** sagt **Herr Patzak**, dass bei Anschaffung einer neuen Hebebühne zwei qualifizierte Beschäftigte zur Verfügung stehen. Markenzeichen des Stadthofes ist es, neben der Erledigung seiner Aufträge, als schnelle Eingreiftruppe tätig zu werden.

Herr Hülßner verliest nun den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.

empfohlen

zu 7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
	<p>Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern des Betriebsausschusses sowie dem Eigenbetrieb für den positiven Einsatz im Jahr 2009 und die daraus resultierende Effizienzsteigerung in der Entwicklung des Betriebes.</p> <p>Herr Kosmehl bittet die Betriebsleitung, den Ausschuss rechtzeitig zu informieren, wenn qualifizierte Fachkräfte im Betrieb wegfallen. Es muss rechtzeitig dafür gesorgt werden, dass diese Stellen wieder qualifiziert besetzt werden.</p> <p>Ausschussmitglied Krillwitz bringt zum Ausdruck, dass es in Bezug auf die angestrebte effektive Arbeit notwendig ist, dem Ausschuss einen Leistungskatalog vorzulegen. Danach könnte man die Arbeit des Eigenbetriebes nach außen auch besser vertreten.</p> <p>Herr Hülßner hält die Erstellung eines Leistungskataloges ebenfalls für wichtig, um dem Betriebsausschuss mehr Transparenz zu verschaffen und sieht dies als Zielstellung für das Jahr 2010 an.</p> <p>Herr Krillwitz empfiehlt, vorhandenes junges Personal perspektivisch langfristig zu qualifizieren.</p> <p>Der Eigenbetriebsleiter teilt mit, dass die meisten Beschäftigten im Stadthof um die 50 Jahre alt sind und nur wenig junge Kollegen vorhanden sind. In diesem Zusammenhang erwähnt er, dass die Saug-Spül-Kombination geliefert wurde, wofür eine qualifizierte Fachkraft zur Verfügung steht und nun auch ein junger Kollege (25 Jahre) als Ersatz angedacht und angelehrt werden soll.</p> <p>Bis 2013 verlassen jedoch aufgrund der Altersteilzeit qualifizierte Beschäftigte den Eigenbetrieb, wobei es schwer wird, diese Leistungsfähigkeit wieder herzustellen. Falls keine Neueinstellungen möglich sind, wird auch in Erwägung gezogen, über die Sommersaison Zeitfirmen in Anspruch zu nehmen.</p>	
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Herr Hülßner schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:28 Uhr.</p>	

gez.
Petra Wust
Ausschussvorsitzende

gez.
Manuela Zimmermann
Protokollantin

